

nacht! Und dem hat man sich eben zu fügen. Den Bollwürger erhalten sie ohnehin als Honorar für ihre Opposition. Um die Junger nicht so unnützig zu verlieren, erklären bereits die Berliner Weissen Reichstäter die ganze Werbung für unzureichend. Es jet in der Kanalfrage keine Entschädigung ergehen.

Das glauben wir auch!

Ein ultramontaner Chrabfchneider. In einer der letzten Sitzungen des bairischen Landtages wiederholte der ultramontane Abgeordnete Steininger eine Behauptung, die vor Jahren schon als Verleumdung des Genossen Bebel erwiesen worden ist. Er sagte, Bebel habe vor 2 1/2 Jahren in einer Kommissions-Sitzung des Reichstages folgende Versicherung gegeben: „Wenn Sie mit Jagen, in zwei Jahren werde die ganze Landwirtschaft kaputt sein, so würde das für mich die erfreulichste Aussicht sein.“

Bebel erklärt heute in der Münchner Post, daß er den Steininger so lange für einen Chrabfchneider halte, bis er den Beweis führt, daß diese Versicherung von Bebel wirklich gesagt worden ist.

Von den Beratungen des Bundesratsausschusses wird berichtet, daß sie nur langsam vorwärts kommen, obwohl täglich durchschnittlich fünfstündige Sitzungen abgehalten werden. Bei Beginn der Verhandlungen wurden zwei Vorschläge beschlossen. Die Ausschüsse werden noch tief in der ersten Lesung. Was die Mindestzölle für Getreide angeht, so wird mitgeteilt, daß diese vorläufig beibehalten wurden, daß jedoch die entscheidenden Bestimmungen erst in der zweiten Lesung erfolgen werden.

Der Herrscher aller Menschen, diese Verkörperung aller Gewaltthätigkeit und Despotie, hat Bischoff als „besondere Ehrung“ den Weissen Adlerorden verliehen, der zu den höchsten russischen Orden gehört. Nun wird der Jubel groß sein im freisinnigen Blätterwalde! Den Weissen Adlerorden! Und in Deutschland nur die goldene Medaille für Wissenschaft! Keinen Adler! Nicht einmal die Erzengel! Was für Skagelieder über diese Zurücksetzung und mangelnde Berücksichtigung wissenschaftlicher Werke werden sich da anstimmen lassen!

In der Gumbinner Mordsache hatte sich J. B. der Verteidiger Wartens unter Nennung von Namen und Aufzählung von behafteten Thatsachen in einer Eingabe an das General-Commando des 1. Armeekorps in Königsberg mit der Bitte gewandt, diese Spur in entsprechender Weise zu verfolgen. Das General-Commando hat daraufhin eine eingehende Untersuchung angestellt. Diese ist nach dem V. A. nunmehr wieder eingestellt worden, nachdem es sich ergeben hat, daß den Grund zu den angeführten Indizien lediglich haktiose Gerüchte gegeben haben.

Das dankbare Vaterland. Aus Nürnberg wird berichtet:

„Eine Verammlung entlassener arbeitsloser China-Krieger beschloß einstimmig, an die Staatsregierung um Zivilanstellung eventuell um Unterstützung der Eltern und Familien der Arbeitslosen zu petitionieren.“

Wenn diese jungen Leute an den tollen Klatsch zurückdenken, in dem sie vor 1 1/2 Jahren sich zu dem heiligen Kreuz zuwenden ließen, wenn sie sich an die Hoffnungen erinnern, die sie damals hegte und jetzt die graue Wirklichkeit betrachten, dann müssen sie eigenartige Gefühle befehlen. Wie dankbar ist unser großes herrliches Deutsches Reich!

Die neueste China-Trochäe. Zu der Meldung, daß der Kopf des Mörders des Herrn v. Kettler nach Berlin transportiert worden sei, teilt der V. A. mit, daß an amtlichen

Stellen hierüber nicht das geringste bekannt sei. Sollte die Thatsache dennoch richtig sein, so könnte es sich nur um die Privatangelegenheit eines Arztes handeln, der den Schädel zu wissenschaftlichen Zwecken mitgeführt hat.

Eine gründliche Revision der Ausführungsbestimmungen zum Warenhaushaltsgesetz soll Handelsminister Müller angeordnet haben. Es wird besonders die Klassifikation der einzelnen Warengruppen einer Nachprüfung unterzogen. Diese Revision dürfte im Laufe des nächsten Monats zum Abschluß gelangen. Bis dahin sollen neue Entscheidungen zweckmäßigerweise möglichst vermieden werden.

Ausland.

Oesterreich. Im Abgeordnetenhaus wurde am Freitag der Obmann der deutschen Volkspartei Kaiser zum Vizepräsidenten gewählt. Die Polen und Tschechen demonstrierten durch Abgabe weißer Zettel und Verlesungen während der Rede Kaisers den Saal. Darauf wurde die Debatte über die Interpellation, den deutschen Zolltarif-Entwurf betr., fortgesetzt.

Dem Kaiser liegt ferner eine Interpellation Kaiser über die Stellung Oesterreich-Ungarns zum Balkankrieg vor. In derselben wird nachdrücklich verlangt, daß die österreichische Regierung energisch für ein Schiedsgericht zur Beendigung des libanesischen Krieges eintrete. Auch wird gefordert, daß Oesterreich vollständige Neutralität wahre. In diesem Punkte hat sich bekanntlich die österreichische Regierung schon sehr viel zu gunsten der Engländer zu schalten kommen lassen.

Eine weitere Interpellation der Deutschliberalen richtet sich gegen die Einwanderung französischer Ordensgemeinschaften, die durch den kirchlich gestimmten Thronfolger begünstigt wird.

Frankreich. Einen sozialistischen Stadtrat hat die Stadt Marseille. Dieser ist den Nationalisten ein Dorn im Auge. Der Stadtrat hatte füglich die vernünftige Maßregel erlassen, daß diejenigen Empfohlen, die eine Miete von unter 200 Francs zahlen, von der Mietssteuer befreit sein sollen. Ob dieser Maßregel greifen die Nationalisten den sozialistischen Bürgermeister Dr. Blaffiere im Generalrat des Rhônedepartements heftig an. Allerdings erfolglos, denn selbst der Präfect mußte der Marceller Kommunalverwaltung das Recht zu dieser Maßnahme zuerkennen.

Belgien. Gegen die unbequeme Obstruktion der Oppositionsparteien finden die Liberalen zu Felde zu ziehen. Sie haben einen Gesetzesentwurf eingebracht, nach welchem dem Kammerpräsidenten größerer Disziplinargewalt eingeräumt werden soll. So soll bezw. die ausbleibende Abgeordnete ohne weiteres auslösen können. Nach diesem Maßnahmsgesetz soll eine Verwarnung gleich einer Strafe von 200 Franken, die zeitweilige Ausschließung gleich einer Strafe von 800 Franken erachtet werden. Im Falle der Wiederholung soll der Präsident das Recht haben, die Strafen zu verdoppeln.

Italien. Streikende Landarbeiter sind in dem Lande, wo die Aironen fließen, keine Seltenheit. Jetzt ist wieder in dem District von Ferrara unter den Landarbeitern und Bauern ein Ausstand beschlossen, der sich auf 20.000 Arbeiter erstrecken wird. Der Grund zum Streik liegt in dem Vorbrüche der Grundbesitzer. Bei dem Streik im Juni, bei welchem sich die Lösung von Landarbeitern durch Soldaten bei Berra ereignete, gaben die Grundbesitzer die Zusage, sie wollten ihren Pächtern bis zum 29. September neue Pachtverträge vorlegen. Sie haben jedoch ihr Wort nicht gehalten. Im einzelnen haben sie sogar Verträge ausgearbeitet, die für die Pächter und Arbeiter noch ungünstiger sind als die früheren. Die Grundbesitzer

weigern sich auch, mit der Organisation der Landarbeiter zu verhandeln.

— Mit dem Papst geht es zu Ende. Dem Ziele zufolge geht der Gesundheitszustand des Papstes Anlauf zu erster Begräbnis. Er ist äußerst schwach und kann kaum noch Lebensmittel zum Munde führen. Er leidet an heftigen Schweißausfällen und befindet sich die meiste Zeit in einem schlummerähnlichen Zustande, der als sehr gefährlich betrachtet wird. Der Papst wird bei Empfindungen nur künstlich aufrecht erhalten.

Spanien. Unruhen an allen Orten. Wie in Sevilla, Barcelona, Madrid usw. sind auch in Bijo Arbeiterausstände eingetreten. Hier sind die Kohlenarbeiter mit den Grubenbesitzern in Differenzen geraten, die einen ernsten Charakter angenommen haben. Die Fabriken sind geschlossen.

England. Bei der englischen Marine hat sich ein Fall zugetragen, der dem auf dem deutschen Kriegsschiff Gazelle sehr ähnlich ist. Ein Telegramm aus Devonport berichtet: „An Bord des Schlachtschiffes 'Magnificent', Flaggschiff des zweiten Kommandanten des Kanalgeschwaders, Kontradmiraal Jenkins, welches jetzt in Berehaven liegt, herrscht Unzufriedenheit unter den Mannschaften. Von einem Teile derselben wurden einzelne Geschüßteile beiseite geschafft, um die Aufmerksamkeit auf gewisse Liebestände zu lenken.“

Afien. In Afghanistan ist zur Zeit alles ruhig. Der Thronwechsel hat sich ohne Zwischenfälle vollzogen. Darüber ist natürlich niemand froher als England. Denn Rußland liegt wie ein heutzugiger Tiger sprunghaft an der afghanischen Grenze und wird die geringste Ursache benutzen, um in jenes Land einzurücken.

Nach Petersburger Meldungen verfügte der russische Kriegsminister, daß bei Ausbruch von Unruhen in Afghanistan 10.000 Mann der Kavallerie und 10.000 Mann der Infanterie sofort mobilisiert werden.

Der Krieg in Südafrika.

Wie gestern unter Letzte Nachrichten mitgeteilt, sind von 2 Kompanien Yeomanry nicht weniger als 50 Mann desertiert. Die Yeoman, welche nach ihrer Entlassung aus dem Kriege zum zweitenmale wieder eintraten, wurden meist durch absolutes Geld, infolge Nichtauszahlung ihres rückständigen Soldes zur Desertation getrieben. Das Kriegsministerium verpflichtet jetzt die Auszahlung so bald wie möglich.

Neue Zuhände! Und mit einer solchen Armee wollen die Engländer liegen!

Eine Prüfeler Drohung des Standard besagt, in Durereisen verlautet, daß das jüngste Kintanden Botzias in Natal lebhaft begreute, einen Teil der Streikkräfte Südens zu befechtigen, um den 2500 Mann starken Kommandos Delareys und Kemp zu ermöglichen, unweit der Natal-Landgrenze in Natal einzudringen. Botza soll sich ohne Verlust zurückgezogen haben und gegenwärtig in der Nachbarschaft von Dryheid lagern.

Der Cyphus.

Professor Koch erklärte als Ursache der Typhusepidemie von Gelsenkirchen und Umgebung folgendes: „Aus einem verfaulten Haule leiten zur Zeit eines Rohbruchs Bazillen in die Wasserleitung gedrungen.“ Am Donnerstag erfolgte im Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen 61 neue Erkrankungen.

Ergebnisse der Debatte am mittags von 4 1/2 bis 4 1/4 Uhr.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Dämmig in Halle.

Geschäftshaus

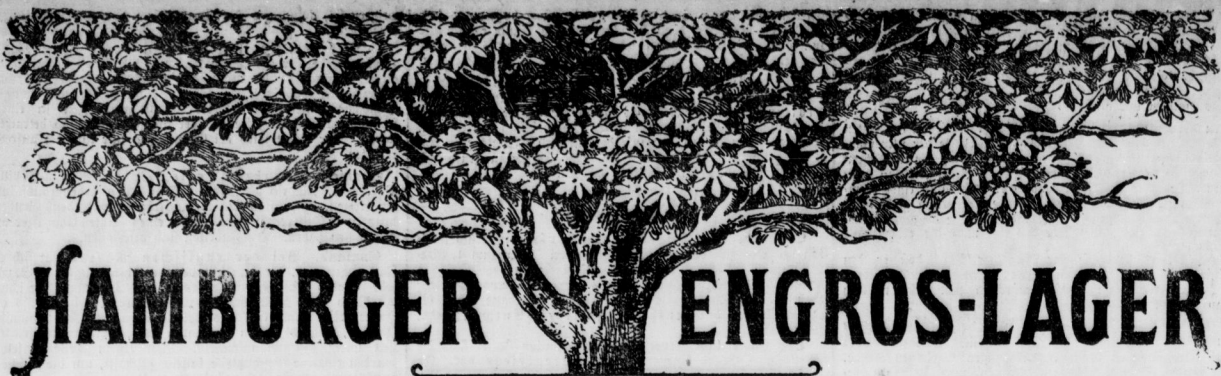
Halle a. S.

J. Lewin

Marktplatz
2 u. 3.

Grösstes Warenhaus der Provinz Sachsen.

| | | |
|--|---|--|
| Trikotagen für Herren Normal-Hemden, solide Qualität Stück v. Mk. an | Reinwollene Lama vollgrünliche, schwerfallende Qualität Meter Mk. | Garnierte Damen-Hüte in anerkannt grösster Auswahl. Preise ohne Konkurrenz. |
| Herren-Strümpfe Socken, kräftige Qualität, Paar v. 25 Pf. an | Fantasie-Kleiderstoffe in vielseitiger Muster-Auswahl Meter v. 75 Pf. an | Damen-Filz-Hüte ungarniert, modernste Formen Stück von 65 Pfg. an |
| Damen-Strümpfe garant. echt schwarz Paar 50 Pf., mellert Paar 30 Pf. an | Thüringer Warp kräftiger Hauskleiderstoff Meter v. 25 Pf. an | Kapotten für Damen und Mädchen in vielseitiger Auswahl. St. v. 50 Pf. an |
| Kinder-Strümpfe garant. echt schwarz, Winterware, Paar 28 Pf. | Gingham Waschkleiderstoff in lebhaften Karos etc. Meter v. 28 Pf. an | Kopfschawls prächtige Farbenstellung, Halbseide 90 Pf., Wolle v. 68 Pf. an |
| Jagd-Westen für Herren in mode und braun, gute Qualität, St. 1.50 Mk. an | Tuchstoff solider Hauskleider- stoff in allen Farben Meter v. 35 Pf. an | Handschuhe für Damen Glacé, sämtl. Farben, P. 95 Pfg., Winter-Trikot Paar 28 Pfg. |
| Strick-Jacken für Herren in braun und blau, St. v. 1 Mk. an | Cheviots gute Qualität in grossem Farbensortiment Meter v. 50 Pf. an | Regenschirme für Herren und Damen, solide Ausführung Stück 1.75 Mk. |
| Herren-Hemden aus kräftigem Hemdentuch St. v. 1.25 Mk. an | Damen-Jacketts aus schwerem Winter-Cheviot Stück von 2.75 Mk. an | Herrn-Krawatten Schleifen u. Regattes in tausendfacher Ausw. St. v. 25 Pf. an |
| Damen-Hemden aus gutem Hemdentuch, mit Achselschl. St. v. 1.25 Mk. an | Damen-Capes in reicher Auswahl Stück von 3 Mk. an | Herren-Serviteurs weiss, gute Qualität St. v. 25 Pf. an |
| Korsetts für Damen mit Spitzen und Durchzug garniert St. v. 1.25 Mk. an | Komospun-Kleiderröcke mit neuem Serpentinchnitt Stück von 4.50 Mk. an | Herrn-Kragen u. Manschetten 25 Pf. an Herrenkragen St. v. 20 Pf. an, Manschetten P. v. |



HAMBURGER ENGROS-LAGER

Halle a. Saale. **Leopold Nussbaum.** 6. Kleinschmieden 6.

Abteilung Handarbeiten

| | |
|--------------------------------------|-------------------------------------|
| Seidenbehänge, garniert, 135 Pf. | Bettdeckenhalter aus Filz 85 Pf. |
| Lampenputztafeln, garniert, 45 „ | Streichholzhalter aus Filz 35 „ |
| Mutterfertige Schuhe von 30 Pf. an. | Bürstentaschen aus Filz 12 Pf. an. |
| Flüschkissen mit Volants, achteckig. | Journalhalter aus Filz 35 „ an. |
| Stück 5, 6, 7.50 Mk. | Kaffeewärmer aus Filz von 110 „ an. |

Lampenschirme aus Seide.

Stück Mk. 2.85, 3.50, 6.50, bis zu den feinsten.

Emyrua-Knüpf-Arbeiten

in großer Auswahl vorrätig.
Unterricht gratis.

Abteilung Handarbeiten

Decken-Wolle für Schlafdecken, 10 drährig, per Pfd. Mk. 3.50.
Aufgezeichnete Fries-Schlafdecken, 180 cm lang, 130 cm breit, Mk. 10.75.
Deckenstoffe in Wolle u. Baumwolle, das Meter von Mk. 1.75—6.50 in überraschend großer Auswahl.
Aufgezeichnete Fries-Fenstermäntel, richtige Größe, das Stück von Mk. 4.75 an.
Fensterbehänge, Zigarrenetuis, Brieftaschen, Bestecktaschen, Ofenschirme etc.
von der einfachsten bis zur feinsten Sorte stets vorrätig.
Angefangene Muster für Schlafdecken, Decken, Läufer etc. gehen gratis zur Verfügung.



Neu eröffnet!

Neu eröffnet!



Arthur Mendelsohn

Gr. Ulrichstr. 8. Halle a. S. Gr. Ulrichstr. 8.

Spezial-Geschäft ersten Ranges für elegante Herren- und Knaben-Garderobe.

Bevor Sie Ihren Bedarf anderweitig decken, besichtigen Sie bitte mein ganz enorm großes Lager in allen Abteilungen.

In Bezug auf Qualität und Billigkeit

unerreicht.

Abteilung für Arbeiter-Berufskleidung.

Zwirnhoosen, sehr dauerhaft, von 1.25 bis 3.85.
Lederhoosen, sehr kräftig, von 2.10 bis 4.80.
Neu-Lederhoosen, sehr haltbar, von 1.95 bis 4.45.
Manchesterhoosen, in allen Farben, von 2.50 an bis 6.50.
Kaffinethoosen, in allen Farben, von Mk. 2.25 bis 2.90.
Leder-Jacketts, Zwirn-Jacketts, mit u. ohne Futter.
Zwirnwespen, Lederwespen, Manchesterwespen, von 1 Mk. an.
Waler-Kittel, von 2.25 Mk. an.

Friseur-Kittel u. Jacketts, von 2.35 Mk. an.
Mechaniker-Kittel, von 2.50 Mk. an.
Konditor- u. Koch-Jacken, von 2.35 Mk. an.
Fleischer-Jacken, von 1.95 Mk. an.
Monteur-Jacken, von 1.10 Mk. an.
Pilot-Jacken, von 1.90 Mk. an.
Barchenthemden, von 95 Pf. an.
Normalhemden u. Hosens, von 90 Pf. an.
Strickwesten in allen Größen und Qualitäten.

Für Knaben und Burschen.

Zwirnhoosen, von 90 Pf. an.
Lederhoosen, Manchesterhoosen, von 1.85 Mk. an.
Neu-Lederhoosen und Anzüge, enorm billig.
Leibchen-Hosens, sehr dauerhaft, von 70 Pf. an.

Strengste Reellität.

Halle a. S.

Feste, allerbilligste Preise.

Bitte meine Schaufenster zu beachten. Glücken gratis.

Umtausch gestattet. Jeder Versuch ist lohnend.



Zur Stadtverordnetenwahl.

Wichtig, Parteigenossen!

In diesen Tagen verendet der Magistrat an alle Wähler die Legitimationskarte für die Wahl. Jede dieser Karten sorgfältig auf, damit bei der Wahl die Abfertigung der Wähler schnell vor sich gehen kann.

Für den zweiten Bezirk (Königsviertel) ist Rechnungsrat Sieber als Kandidat der kommunalen Vereine aufgestellt worden. Der Vorsitzende des Kommunalvereins im Königsviertel leistete sich bei Proklamierung des Herrn Eisenbahn-Sekretärs a. D. Sieber als Kandidaten einen noch weniger als harmlosen Witz, indem er erklärte, unser Genosse Albrecht, der bisherige Vertreter dieses Bezirks, gebe vor, Vertreter der Arbeiter zu sein; das sei aber böllig unwahr, denn im Volkstum betreue er nicht etwa die Arbeiter sondern einzig und allein die Ziele der sozialdemokratischen Partei. Wenn wir einen besonderen Redakteur für Siebers anstellen müssen, werden wir des humoristischsten Herrn gedenken.

Nach ein freigegebenes Mandat. Gämmerbeisitzer Herz hat sein Mandat für den 5. Bezirk (Kneumarktviertel) niedergelegt, so daß auch in diesem Bezirke zwei Stadtverordnete zu wählen sind und damit die Gesamtzahl der von der dritten Klasse zu wählenden Stadtverordneten auf neun steigt. Der 1., 2. und 6. Bezirk wählen je einen, der 3., 4. und 5. Bezirk je zwei.

Für das Mandat des Herrn Herz sind im fünften Bezirk in Vorschlag gebracht worden die Herren Schneiderm. Gerner, Ziegeleibeisitzer Ströber und Mentzer Hauptmann, früher Möbelsabrikant. Das zweite Mandat dieses Bezirks soll Wilhober Meiling erhalten.

Im vierten Bezirk (Magdeh. Viertel) ist dem Baumeister Engas die Wählung seiner Gegner gelungen. Er ist wieder aufgestellt worden, und damit ist eingeleitet, was wir von vorn herein verurteilten. Mit ihm wird Kaufmann Döhler für die dritte Klasse kandidieren.

Die feindsüchtigen Brüder. Der Kommunalverein für Halle-Nord ist mit den dortigen Haus- und Grundbesitzerverein befreundet. Der Kandidat von Nord nicht unter einen Hut gekommen. Während in den fünf Wahlbezirken von Halle-Nord längt die Weibereien der konkurrierenden Vereine aufgehört haben, aus Furcht, die Sozialdemokratie werde sonst die zweiseitigen Gegner vereint schlagen, tobt der hässliche Streit in Halle-Nord mit ungeheurer Kraft weiter. Und nicht etwa um Prinzipienfragen handelt es sich — wo sollten auch bei unsen christlichen Epißtern Grundfälle bestimmen — sondern an der Person erfragen identisch die Einigkeit. Der Grundbesitzerverein will die vom Kommunalverein aufgestellte Kandidatur des Oberleiters Niman nicht gelten lassen. Bis zum Montag soll der Kommunalverein erklären, ob er einer gemeinsamen Sitzung die Kandidaturfrage zur Regelung überlassen will. Gehe er darauf nicht ein, so werde der Grundbesitzerverein sämtliche Kandidaten auf eigene Hand aufstellen. Er wisse zwar, daß dann der Sozialdemokratie siege, aber die Schuld an diesem fürchterlichen Unglücke treffe nicht ihn, sondern lediglich den Kommunalverein. — Was sich die Leute doch ohne Not erweisen! Vereint oder getrennt: Die Arbeiterschaft von Halle-Nord wird ihren Kandidaten, den Genossen Dierburg, durchbringen.

Fortüne über die Kandidaten des III. Bezirks. Wenn man ohne weiteres der geäußerten Meinung, daß von einem öffentlichen Wirken der Herren Kaufmann Meyer und Stellwagenermeister Feinthal nichts bekannt geworden sei, zustimmen muß, so gab es doch einmal eine Zeit, wo beide Herren der Gegenstand des lebhaftesten Interesses waren. Etwas Herr Meyer war es, der Anfang der neunziger Jahre im Kreis seiner Kollegen eine führende Stellung einnahm gegen die des Herrn damals in Aussicht stehende „Sonntagsruhe“. Seine Selbstverständlichkeiten sind es gewesen, die genannten Herren gegen die gewiß nicht zu weit gehende humanitäre Maßregel des Staates zu gunsten der Handlungsgehilfen und Verdinge eifern ließen. Das Verbot seiner Ausführungen war das würdige, gefällige Wort: „Der Schaden ist beträchtlich.“ Gewisse Älter scheint ihn menschlichen Regungen zugänglicher gemacht zu haben, — denn er ward in diesem Jahre Stimmen für den Achtuhr-Ladenstillstand.

Trotz alledem wurde die Wahl dieses Herrn eine gefällige „Waise“ der Förderungen der Arbeiterklasse auf kommunalem Gebiete sein.

Vor einer Reihe von Jahren wurde der Name des Herrn Fränkel nicht ohne gewisse Erregung ausgesprochen. Welche kam das? Herr Fränkel ist ein Bruder, der als Inspektor des Spitals angestellt wurde, und man glaubte der Herr Stellwagenermeister den Zeitpunkt gekommen, um seine „unentwegt freimütige“ Überzeugung einer Revision zu unterziehen. Er fand, nachdem er sein Ich selbstzerstörernd mit tiefem Geiste gepulst, daß er doch noch viel zu radikale Anschauungen bisher gehabt und daß man — vorahrend den großen Birechom — gewisse Mäßigkeiten über muß. Er der Anhänger der Lehre vom „freien Willen der Kräfte“, hing spielend seine Überzeugung in die Mumpelkammer gefestigter Charaktere und ging großen Mutes hin und wurde — kontervatio.

Wochenlang herrschte das Gefühl fittlicher Empörung unter den „Stammmitgliedern“ des Paradieses und unter den lieben Nachbarn über diese sündige Überzeugung freimütigen Mannes. Bittere Worte tönten den gemauerten Straßenräumen nach. Ein Mann, der aus „Mäßigkeiten“ seine Überzeugung offenbart, wird sich nie des rechten Weges fähig bewußt sein, den das allgemeine Wohl erfordert. So weit das Bild des Herrn als Parteimann. Ueber den Menschen Fränkel wollen wir vorläufig hinweg.

Es war ein behauerlicher Irrtum von Seiten der bürgerlichen Wähler, einen Mann auf den Schild zu heben, dessen Vergangenheit und Gegenwart nicht die qualitative Gewähr bietet für ein erprobliches Wirken im halleschen Stadtparlament.

Das merke Dir Arbeiterklasse, Kleinbürgertum! Drum wachet auf, gehet hin und handelt!

Lokales und Provinziales.

Galle, 19. Oktober.

Unser Volkskalendar.

Der nimmer in fast allen Volkskreisen des Regierungsbezirks Merseburg verbreitet worden ist und seine mehr als hunderttausend Leser gefunden hat, beruht der konservativen Presse

die übliche Bein, wie das Pentagramma dem Mephisto. In einer der konservativen Blätter durchreisenden Vorlesung heißt es, es sei auch in halbeskaltem Kreiseln schon anerkannt worden, daß ein solches Kalender, der das ganze Jahr im Voraus sei und häufig durchblättert würde, ein rechtlichen Einfluß auf die Familien gewinnen könne und manches daraus hängen bleibe und schädlich wirke. In einzelnen Protokollen sei darum auch, natürlich mit Erlaubnis des Empfängers, der sozialdemokratische Kalender aus dem Familien weggeholt und durch einen vaterländischen ersetzt worden; diese Taktik sei dringend zur Nachahmung zu empfehlen. — Als Gegenwort wird dann Sohrners Dorfkalender empfohlen, der zwar 50 Fla. pro Etich koste, aber schon ausgeliefert und inhaltlich gediegen sei.

Das uniere Volkskalender den „Staatsverhalenden“ schwer im Magen liegen, ist unangelegentlich zu glauben. Mit dem Wiedewegnehmen wird es allerdings gute Weile haben. Das lassen sich selbst die im Abhängigkeitsbüdel erhaltenen Landbesitzer nur einmal gefallen, aber nicht immer. Denn vor einmal das ferne Wort sozialistischer Anschauung genossen hat, dem schmückt das Straf konservativer Kalender nicht mehr.

Am drocksten benimmt sich wieder unter den Hühnpapen des konservativen Schiffbauers der kleine Gieseler Vergewalt, jenes Vordenbildes, das die Mansfelder Bergwerke im Glauben an die Arbeiterfreundlichkeit der Mansfelder Gewerkschaft und in der Treue „zu Kaiser und Reich“ erhalten soll. Wir haben schon in der gestrigen Nummer der Ausführungen des amiantierten Wichtigtuers Erwähnung getan. Es braucht daher heute nur noch hinzugefügt zu werden, daß der kleine Schreihsals den Bergarbeiten den Rat erteilt, den „elenden Witz“, was seiner Meinung nach unser Volkskalender ist, sofort ungellesen in den Dien fliegen zu lassen.

Warum ungellesen? Setzt das Organ der Mansfelder Gewerkschaft so wenig Werten in die Wertkammer seiner Beredsamkeit, daß es eine Umfassung der Mansfelder Bergleute befürchtet? Da find wir Sozialdemokraten doch viel bessere Menschen! Wir haben nichts davor, wir wünschen es sogar, daß unsere Freunde auch Blätter anderer Parteien lesen. Nur halten sollen sie dieselben nicht, damit sie nicht mit ihrem Geiste die Gegner stärken. Wir wissen, wenn unsere Freunde dann und wann die mageren Klotzspinnen unserer Gegner genießen müssen, dann sehen sie jedesmal aufs neue ein, wie wahrhaft die Kost ist, die ihnen unsere Blätter bieten. Die nagende Angst, selbst die Mansfelder Bergleute könnten durch das Lesen des Volkskalenders rötlich angegriffen werden und der feindsüchtigen Kat, sie sollten deshalb den Kalender ungellesen in den Dien werfen, beträgt sich durchaus nicht mit der Spakentzucht, die das Gieselerblättern sonst zur Schau trägt. Am belligsten ist jedoch, daß der Vergewalt, wie getrieben schon erwähnte, mit Verdrüssung habe er gelesen, wie gering die Worte „ich habens“ augenscheinlich sei — er ihnen ein höchst unbedeutsamer Gegner. — Dieser kleine Spahogel! Im Volkskalender ist nur in einem einzigen Satz von ihm die Rede und zwar geschieht das in einem Artikelchen, das sich mit den Provinzialblättern beschäftigt. Der Satz lautet wörtlich:

Es widert uns an, uns mit einem solchen Blatte (den „Proz.“) dem im gansen Reg.-Bez. Merseburg nur noch der in Gieseler erscheinende Verhalte an Niedrigkeit der Gelehrsamkeit der „journalistischen Gewissenlosigkeit“ gleich abzugeben. — Wenn den Verhötten dieses Urteil mit „Befriedigung“ erfüllt, so entfesselt uns seine Befriedigung, eine Eigenschaft, die an ihm sonst nicht bemerkbar ist. Und wir würden ihn darob alles verzeihen, was er an der Journalisten-Moral sündigt, wenn wir ihn noch dieser Wählung nicht schon längst für alles und für immer General-Abolition erteilt hätten, die weil es ungerecht wäre, einen Lustigmacher ernst zu nehmen.

Unserm Oberbürgermeister ins Stammbuch

die folgende Stellungnahme: Die hiesige Regierung hat mit Rücksicht auf die stattgefundenen Betriebs Einschränkungen Erhebungen über die industrielle Lage Badens und eine etwa zu befürchtende Arbeitslosigkeit angeordnet.

Tagesordnung der nächsten Stadtverordneten-Sitzung.

1. Mittelbewilligung zu Ausbesserungsarbeiten am Südbahn.
2. Beschluß wegen Zerschlagung des Grundbesitzes Klein. Hauptstraße Nr. 18.
3. Verleihung eines Ehrenbürgerrechts an der Delitzschstraße zur Errichtung von Häden.
5. Bauliche Veränderung im Grundstück Angeweg Nr. 5 vor der planmäßigen Altkirche.
6. Bewilligung von Mitteln zur Errichtung eines Kinderhotels.
7. Beschaffung von Vehmenten für die Volksschulen in der Freiheimstraße und Gattenstraße.
8. Mitteilung des Ergebnisses der bisherigen salometrischen Untersuchungen.
9. Wahl der Revisor und Stellvertreter zu den Stadtverordneten-Wahlen.
10. Mittelbewilligung zur Wiedereröffnung der alten Leipziger Gasse.
11. Gewährung eines Geleites an einen Beamten.
12. Wahl von Armenpflegern für den 14., 22. und 27. Armenbezirk.
13. Anstellung eines Volizei- Sergeanten.
1. Refug.
14. Annahme eines Legates.

• Eine wichtige Schneiderverammlung findet am nächsten Montag abend bei Knauth statt. Nebenst ist Genosse Albrecht. Es handelt sich um die gesetzgeberische Lösung der Heimarbeiterfrage für das Schneidergewerbe und die verbundenen Verurte.

• Herr Bäckermeister Meyer, Nr. 10 Hauptstraße 6, erucht uns, mitzuteilen, daß die Worte „ich nein, wir wollen Leute ohne Kinder“ nicht gesprochen wurden und wenn schon, dann nicht in diesem Zusammenhang. Die Wohnung befinde nur aus Stube, Kammer und Küche und koste 50 Thaler. Die Frage nach der Kinderzahl erlöste nur, um den Mietern zu sagen, daß bei hoher Kinderzahl die Wohnung zu klein sei. Im übrigen haben fast sämtliche Mieter in den drei Häusern des Herrn Meyer Kinder, es könne also von einer Abweisung der Mieter mit Kindern keine Rede sein.

Wir gehen gern zu, daß die vorstehenden Angaben des Herrn Meyer völlig der Wahrheit entsprechen, insofern ist damit nicht gesagt, daß unter Gewährungsmäßig die Unmöglichkeit gesprochen hat, da infolge der verschiedenen Vorformnisse die Mieter der Frage des Hauswirts nach der Kinderzahl sehr misstrauisch gegenüberstehen und sie nur zu leicht anders deuten, als wie es gemeint ist.

• Abgefallen ist die hiesige Staatsanwaltschaft mit ihrer Revision beim Kammergericht, die sie gegen die Freipredigt des Mannes Braun und die eingelegt. Er sollte in der Delitzschstraße während des Mannesfreies Zutroffen sein geblieben haben. Er wurde vom Schöffengericht freigesprochen, weil ihm nicht bewiesen werden konnte, daß er tatsächlich Zutroffen gefunden. Nach seiner Angabe hat er sich nach Arbeit umgesehen. Das Kammergericht sprach ihn gleichfalls frei. Das Kammergericht will jetzt die gegen dieses Urteil eingelegte Revision des Staatsanwalts zurück.

• Eine Zuchthausendstrafe. In der gestrigen Beilage zum Volksblatt heißt es im Bericht der Wanderversammler: „Bei Beginn der Bauzeit legte die Maurergesellen die Arbeit nieder, weil sie infolge Verheimlichung eines Scheitens der Arbeitgeber durch den Abgesehen zu der Ansicht eines Wortbruchs der Arbeitgeber gekommen waren.“ Dieses erklärt sich für eine freche Übertreibung und fordert den Sekretär, Herrn Dr. Wühlpford, auf, mit den Abweiser des Scheitens zu nennen, mitbringt falls das Gericht im Widerspruch nehmen muß.

Karl Degenkolbe.

• Auf seine eigene Mutter geschossen! Unter dieser Signatur und bei halbeskaltem Kreiseln ist die Grundfindung Wladenburgstraße 46 geriet der bei seiner Mutter, der Rentiere Döbel wohnende, beschäftigungslose, Mitte der zwanziger Jahre lebende Müßiggänger Döbel Domesstager morgen mit derselben wegen Förderung von Weid in einen Streit, in dessen weiteren Verlauf er seine Mutter bedrohte. Sie begab sich in ihre Stube und riegelte sich ein, um weitem aus dem Wege zu gehen. Der darüber erzwungene Herr Sohn ergriff einen Revolver und setzte durch die Stubentür mehrere Male, zum Glück haben die Geschosse seine Mutter nicht getroffen. Der Mann begab sich darauf in sein Zimmer und schlief ein. Die nicht wenig geknüttelte Mutter benachrichtigte die Polizei, die nachmittags mehrere Polizeibeamteten entsandte, um den gefährlichen Menschen dinglich zu machen. Das war indessen nicht so leicht, als man dachte, denn der rabiate Mensch drohte einem jeden mit Erdbeben. Es mußte also der richtige Zeitpunkt abgemerkt werden, damit nicht unbilligerweise ein Menschenleben geopfert würde. Zwei Polizeibeamteten waren in ihre Stube und riegelte sich ein, um sich bei der ersten Gelegenheit des Menschen, der aus seinem Zimmer nicht gut entweichen konnte, zu verhaften. Erst in der Nacht gelang dies. In dem Moment, als Döbel in der Annahme, es sei niemand da, sein Zimmer öffnete und in den Korridor trat, wurde er ergriffen und gefesselt. In seinem Beleg fand man nicht weniger denn drei geladene Revolver, die beschlagnahmt wurden. Der Verfolgte wurde der Herkennlichung angeführt, da man annahm, er habe in einem Anfälle von Delirium gehandelt. So wird es auch wohl sein, denn D. war Alkoholist und öfters betrunken. Von den Dausbesitzungen will ihm bereits seine Minderjährigkeit nicht das beste Zeugnis ausgefallen, er trug stets ein feines verarbeitetes Weis zu.

Der Polizeibericht macht sofort aus dem hoffnungsvollen jungen Mann einen Geisteskranken, der gar nicht auf seine Mutter zielt, sondern nur durch die Thüre des Zimmers schlüpfte. Wäre es ein Arbeiter gewesen dann würde man sicherlich von dessen Betrunkenheit geredet haben. Aber so war es ja ein Studierender.

• In einer schweren Nervenkrankheit hat der Zimmermann Ferdinand A. gelitten, welcher sich in der vorigen Woche erlängte hat. Es kann, wie uns seine Frau mitteilt, nicht davon die Rede sein, daß er getrunken hat, wie in der hiesigen bürgerlichen Presse zu lesen war.

• Zusammenstoßen ist heute vormittag in der oberen Zeilstraße ein Kohlswagen mit einem Getreidewagen. Die Seitenwände des Getreidewagens wurden durchstoßen und die Deckel des Kohlensagens bogte sich in den anderen Wagen ein. Der Verkehr wurde auf einige Zeit gehemmt und die Verletzte konnte erst in zehn Minuten den regelmäßigen Betrieb wieder aufnehmen.

• Ueberfahren wurde gestern nachmittag in der Geißstraße von einem Motorwagen der Straßenbahn ein Drehscheibspieler, der erst in den Radbarhütten gespielt hatte. Er wurde eine Strecke weit geschleift und ziemlich verletzt.

• Zusammenstoßen wurde heute vormittag am Bahnhof ein 67-jähriger Junge. Er wurde nach der Weichen Klinik überführt.

• Stadttheater. Am Anfschlag an die am Mittwoch, den 23. ds. stiftende Fest-Verstellung zur Vorking-Feier und mit dieser Verstellung zugleich beginnend, veranstaltet, wie schon mehrfach, die Direktion einen Abend im Saal des hiesigen „Vorling-Platzes“, für welchen ein Sonder-Abonnement eröffnet ist und zum I. Rang oder Orchester 15, Parkett 12, Boxen 8, III. Rang 4.50 kostet. Von der Ausgabe des Abonnements für den II. Rang hat die Direktion im Hinblick auf das feste Abonnement, welches nur wenige Plätze zur Verfügung stellt, absehen müssen. Kaufen für den Saalabend, wie bereits ab an der Theaterkasse zu haben. Der Pluss bringt zunächst „Undine“, dann in Pausen von ca. 2 Wochen folgende Opern des Meisters: „Der Wildschütz“, „Bar und Zimmermann“, „Der Waisenschiede von Worms“, „Die beiden Schützen“ und „Die Dummprobe“.

Die momentan herrschende Armut an guten neuen Fußspielen hat zur Folge, daß verschiedene von den älteren besseren Fußspielen auf den Spielplätzen der Theater erscheinen, und stets mit gutem Erfolg. So hat die Direktion für kommenden Montag das bekannte Freispielfuß Spiel G. v. Wolers „Mittig“ angeordnet. In der Rolle des Wästers wird Herr Hans Bedow auf Engagement galieren. — Zu der heutigen Freispielfuß-Aufführung singt Frau Anna Groß die Partie des Wästers.

Der Wochenplanplan bezeichnet weiter: Sonnabend: Freispielfuß Sonntag nachmittag bei kleinen Preisen: Döbel, abends mit der bekannten Neuaufstellung: Die Zauberflöte. Montag: Wein (erstes Mal) des Wästers des Wästers Herr Hans Bedow. Dienstag: Eugenotten (Bage: Frau Anna Groß). Mittwoch: Festverstellung: Undine. Donnerstag: Die rote Kugel. Freitag: Die Zauberflöte. Sonnabend: III. Vorstellung des Schatepears-Anfugs: Ein Wintermärchen.

Die Wästers spielen in ihren Spielplätzen für die letzte Hälfte des Herbst viel Angenehmes. In Bahalla-Theater tritt als routinierte Vordergängerin Paula S e b e r a auf. Der Baubergmeister Waleky weiß zu verfallen. Vergessen werden sich die Zuschauer den Kopf darüber, woher er die sechs bis oben mit Wasser gefüllten Gläser Glasstücken nimmt, in denen sich Goldstücke sammeln. Und wenn er zuletzt, mitten unter dem Barterepublikum stehend und mit weit aufgetriebenen Wästersäulen arbeitend, einen Herrn ein lebhaft trampelndes Kindchen aus der Tasche zieht, so find die Umstehenden ebenjo konsterniert wie der Herr selbst, der nicht glauben will, daß seine Tasche als Kindergeschloß diene. Am 2. halbe me Erio entwurft sich zuletzt die Sopranistin als Herr. Bei der Höhe ihrer Stimme, ihrer Wästers und ihrer Frische glaubt man sich in die Zeiten der Kaiserinnen versetzt, obwohl unser Sänger sicher nicht zu den „entantenen Wätern“ zählt. Mit gefälliger Verlässlichkeit arbeitet die „Wästers“ in der Barterepublikum, namentlich das kleine Wästers, das sich schon im ersten, zweiten und dritten Prolog, gewandt reich die Sympathie. Herr Wästers wird mit seinem Kompletts noch besser an als im

§. 100. Sie müssen sich vom Gericht das vollstreckbare Urteil geben lassen und dieses dem Gerichtsvollzieher zur Pfändung übergeben. Sofern die Pfändung fruchtlos anfällt, müssen Sie einen Teil des Lohnes händeln lassen.
Nr. 40 Gr. Ihre Frage ist nicht zu beantworten. Das soll denn da in der häuslichen Wirtschaft betreten werden? Stellen Sie diese Frage deutlicher resp. ausführlicher.

Standsamtliche Nachrichten.

Salle (Süd, Steinweg 2), 17. Oktober.
Angebote: Schmidt Großsch. und Anna Köhler (Bennstedt und Dachrichtige 8). Arbeiter Hollbach und Elisabeth Behnroth (Dietrich und Brunosparte 5). Spirant Garm und Emma Gast (Wittenberg und Göttingen). Konstant Bohn und Anna Schöber (Bielefeld).
Geboren: Arbeiter Berger S. (Brunosparte 5). Arbeiter Schütz L. (Wesenerstraße 8). Assistenten Bobb L. (Dellfischerstraße 74). Arbeiter Wagners S. (Eghe 10). Arbeiter Dertel S. (Saalberg 11). Kaufmann Bäumlein Bm. (Wesenerstraße 8). Kaufmann Graf L. (Bräunstraße 17). Maler Richter L. (Wittsackerstraße 12). Reg.-Rat Dr. jur. Scheringer L. (Wiemeyerstraße 3).
Gestorben: Mechaniker Pfahnd, 52 J. (Ordnungsstr. 26). Gärtner Sachse, 60 J. (Winnackerstraße 31). Witwe Heide, 75 J.

(Zabotstraße 40). Former Albert S. 4 J. (Klind. Wonnitzs Straße 44). (Eiffelstraßenhaus). Kaufmanns Bäumlein Bm. (Wesenerstraße 8).
Salle Nord, Burgstraße 38), 18. Oktober.
Angebote: Geschäftsführer Walter und Marie Werner (Betzstraße und Venedigerstraße 22).
Gebirgshütten: Der Feuerwehmann Weising und Gertrude Gortzen (Schillerstraße 32 und Lessingstraße 24).
Mittler Lüdike und Helene Marthe (Wöhlerstraße 1 und Alte Promenade 3).
Geboren: Arbeiter Birch S. (Schulberg 2). Hagarrenmacher Köster L. (Friedrichstraße 20). Arbeiter Golla L. (Wöhlerstraße 16). Maurer Müller S. (Friedrichstraße 85). Former Walther S. (Breitelstraße 17). Schuhmachereifer Stenel S. (Leiffstraße 21).
Gestorben: Arbeiters Rötting S., 2 Mon. (Gr. Brunnenstraße 52). Berufsrührer Hermann L., 19 J. (Fellenstr. 4). Pastor am. Ragus, 76 J. (Albrechtstraße 10). Arbeiters Kabe S., 9 J. (Diatonischenhaus).
Beit. vom 7. bis 13. Oktober.
Gebirgshütten: Korbmacher Sallweil und Theresie Dornberger. Tischler Müller und Helene Werner in Streckau. Tagelöhner Gehrmann und Pauline Kofmiers in Großgörsch. witz. Buchhalter Komried und Marie Weber. Schmidt Büchel

und Clara Feinde. Tischler Haupe und Marie Berg. Heiner Wetlau und Anna Knecht.
Geboren: Glendreher Böhm L. Monteur Ratho S. Arbeiter Kühlemann L. Maler Köpper L. Arbeiter Schmidt L. Techniker Hehle L. Tischler Heider S. Gärtner Jönke L. Fleischer Hübner S. Buchbinder Marr S. Schreppen Bäcker Jm-S. Müller Soltmann L. Arbeiter Hoff L. Buchhalter Franke S. Ledierer Heibich L. Tischler Wollfänger L. Buchhändlerinnen Dammhölzer S.
Gestorben: Schmid Reidenbach, 26 J. Martha Weller, 1 J. Karl Hennmann zu Rosbera, 7 J. Ernst Schlag, 2 Mon. Bermeier Gieseler, 70 J. Arbeiter Frenberg, 52 J. Witwe Priebe, 70 J. Tischler Eichhorn, 24 J. Anna Seeb. Berantwärtlicher Redakteur: Ernst Dammig in Halle.

Die Firma **H. Elkan** empfiehlt für **Bräut-Ausstattungen** fertige Betten, Bettzüge, Bettlaken, Röper-Zinlet, Bettdecken, Teppiche, Gardinen etc. etc.
 Halle a. S. Leipzigerstr. 87

Geraer Kleider-Stoffe

schwarz und farbig in gr. Auswahl, reine Wolle, Mtr. von 70 Pf. an.
 Schwarze Seide, reine Seide, Damassé von 1.75 Mk. an.
 Blumen-Sammete in reicher Auswahl, gestreift, Mtr. von 1.50 an. — Fertige Blusen, Unterröcke, Tücher, Schürzen etc. in jeder Preislage.
Paul Eppers, Gr. Ulrichstrasse 13-15.

Zeit. Gesangverein Viederhalle (gem. Chor). Zeit.
 Mitgl. des Vöhringer Arbeiter-Sängerbundes.
 Zu unserem am Sonntag den 12. Oktober 1901 abends 7/8 Uhr im Saale des „Schützenhauses“ stattfindenden
S. Stiftungs-Fest,
 bestehend aus Konzert, Orchester-Aufführung, Theater u. Ball unter Mitwirkung der freien Sängerkörpers, des gem. Chorlieb „Agnes“-Chor, u. des Stadt-Orchesters laden wir Freunde und Gönner ergeben ein. — Unter anderen kommt zur Aufführung: „Im Jägerlager“, Singspiel mit Orchesterbegleitung. „Der grabe Weg ist der beste“, Lustspiel in 1 Akt u. a. m.
 K. Hland. Der Vorstand.

Ernst Voigts Restaurant „Freyberger Bierstuben“, Bernhardsstr. 23
 bringt Fremden u. Bekannten sowie einer werten Nachbarschaft seine Lokalitäten in freundliche Erinnerung. Von jetzt an täglich: Wälschnen mit Meerrettich oder Sauerkohl. Vereinszimmer (30-40 Personen fassend) noch frei. Speisen und Getränke empfehlen sich von selbst.
 Achtungsvoll Ernst Voigt.

Ia. Salon-Briketts, böhmische Kohlen, Presssteine, Koks für Zentralheizung, Holz
 liefere zu Sommerpreisen.
Adolf Gersmann,
 Telefon 2367.
 verlängerte Krausenstrasse.
 Handwagen stehen zur Verfügung.

Ohne Anzahlung meine, sowie Kunden anderer Geschäfte.
Möbel
 Sofas, Matratzen, Anzüge, Waren aller Art
auf Abzahlung
 empfiehlt
L. Eichmann
 ältestes und grösstes
 Waren- u. Möbelhaus dieser Art am Platze
 nur 51 Grosse Ulrichstr. 51
 Eingang Schulstrasse.
 6 Läden
 in den Kaisersälen.

Patent-Bureau
 B. Sechsch, Halle a. S., Leipzigerstr. 51.
 Dauerhafte Arbeiter-Anzüge in nur bezüglicher Ware empfiehlt W. A. Richter, Halle, Erdstr. 2.

Stadt-Theater Halle a. S.
 Sonntag den 20. Oktober 1901 nachmittags 3/4 Uhr 6. Fremden-Vorst. bei kleinen Preisen.
Die Hölle,
 Der Mohr von Benedig.
 Trauerspiel in 5 Akten v. W. Schafepare. Abends 7/8 Uhr.
 37. Vorst. i. B.-Ab. 30. Abonn.-Vorst. 1. Viertel. Farbe blau.
Die Baubetriebe.
 Oper in 2 Akten von B. A. Mosart.
 Montag den 21. Oktober 1901 abends 7/8 Uhr.
 38. Vorst. i. B.-Ab. 31. Abonn.-Vorst. 2. Viertel. Farbe blau.
Ultimo.
 Lustspiel in 5 Akten von G. v. Moser.

Walhalla-Theater.
 Direktion: Richard Hubert.
Neuer Spielplan!
 Die elektrisch-musikalische Sterne.
 14 Damen, 1 Herr, 2 Kinder.
 (Gr. sensationelle Ausstattungsgegenstände in neuen brillanten Kostümen.
 Dir.: Hermann Krüger.
 Die Rudolphi-Truppe, 6 Person., Barriere-Akrobaten. — ??? Das Exio Thalvane, Gesangsensemble??? — Miss Klara und Richard, Equilibristen auf dem schwebenden Trapez. — Herr H. Mastaly, Zauber-Künstler und Musikant. — Brothers Antonio, Brauour-Gymnastiker am dreifachen Red. — Fräulein Paula Severa, Wälgler- und Vieder-Sängerin. — Herr Max Walden, Original-Gesangs-Solist und Rezitator. — Jules Gerson, ein amerikanischer Violonist mit neuen sensationellen lebenden Photographien.
 Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.
 Jeden Sonntag nachmittags von 4 bis 6 Uhr: Große Nachmittags-Vorstellung. Eltern, Vormünder, Erzieher u. i. w. haben das Recht, auf je ein Billet ein Kind frei dazu mitzubringen.
 Jeden Sonntag vormittags von 12-1/2 bis 1/2 2. Frei-Konzert.

Zu d. 3 Königen
 Sonntag humoristischer Familien-Abend.
 Es ladet freundlich ein.
 Joseph Streicher.
Ballhölle
 (Glauchaisches Schützenhaus).
 Sonntag den 20. Okt. von 4-12 Uhr
Kränzchen.
 Es ladet freundlich ein.
 Fr. Brunnert.
Wilhelmshöhe, Siebchenstein.
 Sonntag den 20. Okt. von 4 Uhr ab
 Ständchen
 Cherno. Der Vorstand.

„Stadt Einbeck“
 Brändelstraße 18.
 Sonntag den 20. Oktober großer humorist. Familien-Abend. Zu zahlreichem Besuch ladet ein Franz Schumann.
Neumarkt-Bierhalle.
 Sonntag den 20. Oktober Familien-Abend des Gesangsvereins „Freiheit“. Gäste herzlich willkommen.
 E. Schieman, F. B. Kose.
Tiergarten, Brandenburgerstr. 5.
 Sonntag d. 20. Oktober von 4/4 Uhr an gr. Sagen- u. Götterglaubensfesten.
Gebhardt's Karussell
 an der Goethe- und Schillerstraße ladet ein hochgeehrtes Publikum nebst lieber Jugend heute und morgen Sonntag zur lustigen Karussellfahrt nochmals ergeben ein.
 Täglich, doch beder stellt ein U. Bornschein, Dachdecker, Gr. Märkerstr. 9.

„Stadt Einbeck“
 Brändelstraße 18.
 Sonntag den 20. Oktober großer humorist. Familien-Abend. Zu zahlreichem Besuch ladet ein Franz Schumann.
Neumarkt-Bierhalle.
 Sonntag den 20. Oktober Familien-Abend des Gesangsvereins „Freiheit“. Gäste herzlich willkommen.
 E. Schieman, F. B. Kose.
Tiergarten, Brandenburgerstr. 5.
 Sonntag d. 20. Oktober von 4/4 Uhr an gr. Sagen- u. Götterglaubensfesten.
Gebhardt's Karussell
 an der Goethe- und Schillerstraße ladet ein hochgeehrtes Publikum nebst lieber Jugend heute und morgen Sonntag zur lustigen Karussellfahrt nochmals ergeben ein.
 Täglich, doch beder stellt ein U. Bornschein, Dachdecker, Gr. Märkerstr. 9.

Lagerhalter.
 Die Stelle eines Lagerhalters ist zum 1. Januar 1902 neu zu besetzen. Kautionsfähige Bewerber wollen sich schriftlich an den Unterscheidener bis spätestens 1. November d. J. wenden.
Allgem. Konsum-Verein Trotha (E. G. m. b. H.)
 W. Bernstein, Vorsitzender des Aufsichtsrats.

Apollo-Theater.
 Direktion: Gustav Poller
 am Riebeckplatz, 2 Min. v. Haupt-Bahnhof entfernt.
 Ab 16. Oktober
 Der neue sensation. Spielplan.
 Sonntag den 20. Oktober vormittags 11 1/2-1 1/2 Uhr bei freiem Entree großes Frühkonzert.
 Nachmittags 4 Uhr gr. Nachmittagsvorstellung. Auftreten der sämtlichen engagierten großen Kräfte.
 Jeder Besucher hat das Recht, ein Kind frei einzuführen.
 Auftreten von Jean Clermont mit seinen vierbeinigen Künstlern u. von Jean Wäher mit seiner Schilacht bei Sedan.
 Abends 8 Uhr gr. Abendvorstellung. Von 7/8 Uhr an großes Konzert des Theaterorchesters. Engagiertes Künstlerpersonal: Jean Clermont mit seinem Juxtas & la Barnum u. Baifen.
 Großartige Dressur! Hochstomisch! The 4 Milons, Kraft-Gladiatoren. U. a.: Die lebenden Säulen“, einzig existierendes Silvestro-Troupe, großes Luftschiffbauwerk. Hasson u. Jenson, Produktion auf d. rollenden Globus. ??? Jean Bayer??? mit neuen Schlagervorträgen. Toni Hauser vom Deutschen Theater in München. Die 4 lebenden Säulen, ein Franz-Quartett. Marzetto, Gond- und Kopf-Equilibrist auf der Pyramide. Droses Velograph mit einer neuen Serie seiner wunderbaren Bilder. Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Klein-Paris
 Restaurant u. Café, Leipzigerstr. 102. Engl.-Ordnung, feiner Gaumenlust. Zu zahlreichem Besuch ladet ein W. Eory.
Restaurant zur Forelle,
 Schilkestr. und Trödel-Gde am Markt.
 Bringe mein Lokal in empfehlende Erinnerung und bitte um freundlichen Besuch.
H. Frenzel.
 Mehrere zurückgeführte Möbel
 fabelhaft billig!
 Sofas, Kleider-schränke, Vertikons, Tische, Stühle, Spiegel, Waschtische, Kommoden, Bettstellen, Matratzen, Küchensmöbel etc. verkauft
 S. Rosenberg, Geißstr. 21, 1. Treppe.

1 Posen zurückgeführter
Schäfte & Paar von
Sohleder-Ausschnitt
 zu billigsten Preisen.
H. Wiebach, Nikolaistr. 12.

Zoppen und Paletots
 reelle Ware, billig.
 With. Otto, Zeit.
 Schneidermeister, Stamerstr. 22

Neue und gebrauchte
Möbel, Läden-Einrichtungen
 verkauft billig
Max Jungblut,
 Ludwlg. Bucherstr. 31.
Zuch-Reste
 für Herren- u. Frauen-Anzüge. Jeden Sonntag 12 in allen Sälen u. Farben empfiehlt äußerst preiswert.
 Hans Zimmer, Dorfstr. 12, II.

Meine Wohnung
 befindet sich jetzt
Langesstr. 22 part.
 Th. Angermann,
 Kartellstr. 11.

ff. Braunsuchen, 5 Stück 10 Bfg. mit ff. Füllungen, 3 Stück 10 Bfg. Fr. Doaner, Lindenstr. 56, a. d. Königstr.
Schreibmaterialien
 empfiehlt
Die Volksbuchhandlung

M. Bär

54 Große Ulrichstraße 54.

Spezialhaus für Haushaltwaren.

Fischkonserven.

| | |
|--|---|
| Bismarck-Heringe Dose 58 Pfg. (Delikatess-Heringe). | Appetit-Sild Dose mit Schlüssel 45 Pfg. |
| Heringe i. Gelee 1 Pfd.-Dose 40 Pfg. | Oelsardinen Dose 45 Pfg. |
| Heringe i. Gelee 2 Pfd.-Dose 75 Pfg. | Sardellen Glas 90 Pfg. |
| Sardinen russ. Sardinen Glas 35 Pfg. | Aal in Gelee 1 Pfd.-Dose 110 Pfg. |
| Anchovis Glas 35 Pfg. | Nordsee-Krabben 1/2 Pfund-Dose 48 Pfg. |

**Ich übernehme Garantie
für jede Büchse.**

Achtung! Restaurant zum Südviertel, Bännerhöhe 28. Achtung!

Einem geehrten Publikum von Halle und Umgebung zur gefälligen Kenntnis, daß ich mit dem heutigen Tage obengenanntes Restaurant übernommen und in demselben eine

Kopffleischspeiseanstalt nebst Fleisch- und Wurstwaren-Verkauf

eingerrichtet habe. Es wird mein Bestreben sein, nur gute und wohlgeschmeckende Speisen und Getränke etc. zu verabreichen, um das mich beehrenden Publikum nach Wunsch zufriedenzustellen.

Um gütigen Zuspruch bittet
Max Thurm.

Zoologischer Garten, Halle.

Entree 50 Pfg. Kinder 30 Pfg.

Zum „Letzten Dreier“, Merseburgerstr. 29.

Sonntag den 20. Oktober nachmittags 1/4 4 Uhr gr. öffentl. Ballmusik. Um regen Besuch bittet Wilh. Hinze.

Achtung! Schneider u. Schneiderinnen.

Montag den 21. Oktober 1901 abends 8 1/2 Uhr in Kaufschs Restaurant, Martinsberg 6

öffentliche Versammlung.

Tagesordnung: Unsere Forderungen an die (Seitengebung u. Stellungnahme zu einer Petition an den Deutschen Reichstag. Referent: A. Albrecht. Um zahlreichen Besuch ersucht Der Einberufer.

Sozialdemokratischer Verein Naumburg.

Montag den 21. Oktober abends 8 Uhr im „Schwarzen Adler“

Versammlung.

Gäste haben Zutritt. — Zahlreichem Besuch steht entgegen. Der Vorstand.

Konsum-Verein Hohenmölsen.

(E. G. m. b. H.)

Sonntag den 27. Oktober er. nachmittags 1/4 3 Uhr im Gasthof zum „Breußischen Hof“, hierelbst

General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Bericht pro 3. Quartal 1901.
2. Wahl eines Vorstandsmitgliedes.
3. Wahl dreier Aufsichtsratsmitglieder.
4. Beschlußfassung über Veräußerung von Grundeigentum.
5. Einführung des Achtuhr-Ladeneschlusses.
6. Geschäftliches.

Hohenmölsen, den 17. Oktober 1901.

Der Aufsichtsrat des Konsum-Vereins zu Hohenmölsen. (E. G. mit beschr. Haftpflicht). Friedr. Kohl, Vorsitzender.

Apollo-Theater Weissenfels.

4. Spielplan der Winter Saison Täglich 8 Uhr

große Spezialitäten-Vorstellung.

Auftreten von nur erstklassigen Künstler-Spezialitäten. Preise wie bekannt. Emil Schaefer.

„Roter Adler“, Trotha.

Morgen Sonntag von nachm. 4 Uhr an

Kränzchen

des „Rittern-Klubs „Gut Kraft!“ mit athletischen Aufführungen. XXXX Bandolion - Musik. XXXX

D. Großes Restaurant Zeitz.

Kaffee-Kränzchen. Montag den 21. Okt.

Hohenmölsen.

Empfehle alle Winter-Garderobe für Herren und Knaben und mache zur jetzigen drückenden Periode ganz besondere Preise. Emil Walther.

Knabbutter, 10 Pfund-Holl. M. 6.50, 1/2 Butt, 1/2 Conia 5.25, D. Sälzer, Tische 1/226 via Breslau.

Auf keinen Fall
dürfen Sie es verabsäumen, ehe Sie an anderer Stelle Ihre Einkäufe machen, sich von der Reichhaltigkeit meiner Läger in

Möbel- und Polsterwaren,
Herren- und Damen-Konfektion, Manufakturwaren, Betten, Kleiderstoffe, Stiefel, Hüte, Schirme, Uhren etc. etc.

zu überzeugen, welche sämtliche Artikel

auf Teilzahlung
zu günstigsten Zahlungsbedingungen abgegeben werden.

Carl Klingler
Halle a. S.
Gr. Ulrichstraße 20
Laden und 1. Etage.

Weisses Ross,

Geißstraße 5.

Gr. Gast- u. Vereinshaus.

Gute Speisen u. Getränke. Saubere Betten v. 50 Pf. an. Kräft. Mittagstisch von 50 Pf. an ohne Bierzwang.

Sonntag den 20. Oktober 1901

Kränzchen des Zentralver. der Böttcher.

Im Gastzimmer: Familien-Abend.

Hierzu ladet freundlichst ein

Familie Grothe.

Für die Schule

empfehle

Knaben-Joppen

mit Mufftaschen und warmen Futter, aus marengo, grün, braun, blau und grauem Loden in jeder Preislage

von 2.75 Mk. an.

Knaben-Anzüge

Schulragen, aus nur dauerhaften Stoffen gearbeitet. Hochgeschlossene Blusen-Anzüge aus blauem Cheviot und dunkelgrauem Kammgarn, sowie alle andere moderne Fasern

in grosser Auswahl.

Knaben-Paletots

reizende Neuheiten, die gearbeitet, Pjacks und Ulster-Mäntel mit Pelzieren

von 3.25 Mark an.

Knaben-Hosen

aus Buckskin-Restern für Knaben von 3-14 Jahren, blau Cheviot,

Leibhosen in Wolle und Halbwole, Sammt, Manchester-Hosen u. s. w.

Umtausch gestattet!

Billigste Preise!

Gr. Ulrichstr. 3.

Moritz Cahn.

Gr. Ulrichstr. 3.

Winterjoppen f. Männer,
Jackett- u. Rock-Anzüge,
Kragen-Mäntel.

Grosses Stoff-Lager
zu Bestellungen nach Mass.

Denkbar billigste Bezugsquelle.

Vorzüglicher Sitz.

H. Elkan, Kaufhaus
I. Rangos

87 Leipzigerstrasse 87.

Winter-Paletots
nur
Neuheiten
in
enormer Auswahl
zu
bisher nie gekannten
billigen Preisen.
H. Elkan, Leipzig erst. 87.

Knaben-Winter-Joppen,
Knaben-Winter-Mäntel,
Knaben-Winter-Anzüge
Arbeitshosen u. Jacketts
in blan Pylot, Kassinet und engl. Leder.
Monteur- und Schlosser-Jacken.
Grosses Lager in Herren- u. Knaben-
hüten und Mützen.

H. Elkan, Kaufhaus
I. Rangos

87 Leipzigerstrasse 87.

Überall hört man es rufen,
die einzig wahre und beste Einkaufs-
quelle ist und bleibt das große
**Möbel- u. Waren-
Kredithaus**
von
Robert Blumenreich
Salle a. E., Gr. Ulrichstr. 24,
2 Etagen,
1. u. 2. Etage im eigenen Hause.
Spezial-Abteilung:
Möbel, Spiegel, Postfächer
und Betten,
komplette Zimmer-Einrichtungen,
Mantelkammer, Teppiche,
Gardinen, Portieren,
Gerren, Damen- und Kinder-
Garderobe,
Schuhwaren, Uhren, Musikwerke
u. v. m.
Auf bequemste Teilzahlungen!
Kunden ohne Anzahlung,
Sichere Anzahl! Strengste Diskretion!

Welt-Panorama.

Vom 14. bis 20. Oktober:
Newyork, Straßen, Brücken, Meeres-
gebäude, Audiongenierien,
Magarinfälle u. f. m.
Nächste Woche: **Wierwaldhäuser See.**

Restaurant Kellenfeller, Zeib.

Montag den 21. Oktober
Kaffee-Kränzchen.
Giezu ladet freundlich ein
Hermann Heymann.

Achtung! Achtung!
Arbeiter.

Rohrblätherei Herrenstr. 25
Eröffnung Sonnabend d. 19. Okt.
Brotentisch per Pfd. 20 Pf.
Gehacktes " 20 "
Leber " 35 "
Lende " 35 "
Alles andere hochfein.

Friedrich Peileke
Geißestraße 25 Geißestraße 25
Möbel-Gandlung

**Neu und Gebrauchter
Möbel**

empfehlen sein liets großes Lager von
Büffets, Schreibtischen, Vertikals,
Beneelofe, Garnituren, Steintischen,
Rameaux, Spiegeln, Kullifantischen,
Möbeln, Büchereiränken,
Ganze komplette Salon-Einrichtungen,
Ganze komplette Schlafzimmer, sowie
einzelne Bettstellen mit und ohne
Matrassen, Badstühle mit und ohne
Wannen, Kleiderchränke u. v. a. zu
trens real und billigen Preisen.
Mein Geschäftstokal befind. sich nur
25 Geißestraße 25.

Schuhmachergesellen-Frankenkasse Naumburg.

Montag den 21. Oktober abends 9 Uhr im Deutschen Hause (Brendel)
General-Verammlung.
Tagesordnung: 1. Rechnungslegung pro 3. Quartal 1901. 2. Vor-
stands Wahl. 3. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Arbeiter-Bild-Verein H. Kröllwitz.

Sonntag den 20. Oktober abends Punkt 7 Uhr im „Eindenhof“
3. Stiftungs-Fest,
bestehend in Konzert, Theater und Ball.
Es ladet freundlich ein
Das Komitee.

Reinh. Wagners Restaurant, Zeitz, Voigtstr.

Sonnabend, Sonntag und Montag den 19., 20. und 21. Oktober
Konzert d. berühmten „Wiener Schrammel-Terzett“
direkt aus Wien.

Sonntag vorm. 10 1/2 Uhr Frühstücken-Konzert. Eintritt 15 Pf.
Freundlich ladet ein
R. Wagner.

Karlstr. 14. „Konzerthaus“ Karlstr. 14.

Sonntag
den 20. Oktober
gr. öffentliche Galmusik.
Anfang nachmittags 3 Uhr
Montag und Donnerstag **Gratis-Tanzstunde.**
Neuer Kurus.

Carl Korbs Restaurant, Jakobstraße 23.

Montag den 21. Oktober
Schlachtfest,
wogu freundlich einladet
D. D.

Restaurant zum bairischen Kiesel,

Bergstraße 4.
Sonntag den 20. Oktober 1901

Gänsebraten-Essen.

Für Unterhaltung, gute Speisen und ff. Biere aus der Brauerei
Freyberg ist bestens gelorgt.
Es ladet hiermit ergebenst ein
Ferdinand Schaller.

Ein Teller Mehlsuppe,

das Frühstück unserer Altvorderen, ist als Morgen-
mahl viel geliebter, denn Kaffee oder Thee. Frei-
lich entviert die Mehlsuppe nicht mehr dem ver-
feinerten Geschmack der Neuzeit. Einen wahrhaft
wohlthunenden und, bei richtigem Einkauf, wohl-
feilen Genuss bietet der Kakao.

| Reichardt's doppelt emsste Kakaos | Kakao-Marken. |
|---|-------------------------|
| werden zu Fabrikpreisen direkt an | Wiennig 1.40 |
| Private verkauft und versandt. | Roos 1.60 |
| | Economia 1.80 |
| Dadurch, sowie durch die unerreichte | Kamerun 2.- |
| Ergieblichkeit des Reichardt's Kakaos | Sanitas 2.20 |
| werden wesentliche Ersparnisse erzielt. | Doppel 2.40 |

Proben und ausführliche Preislisten umsonst u. postfrei.

Kakao-Compagnie Größte deutsche
Theodor Reichardt Kakaopulverfabrik
in Hamburg-Wandsbek.

Verhandlung in Halle a. S.: Schillerstr. 57, Telefon 2299,
und Gr. Ulrichstr. 415, Telefon 2357.

Sandverkauf, Stadt- und Postversand.
Postpakete von 10 Mark an portofrei.

Hohenmölsen.

Den Arbeitern von Hohenmölsen und
Umgegend zur Nachricht, daß ich von der
Firma Robert Blumenreich,
Billale Weizenfeld, die
Vertretung Hohenmölsen
und Umgegend
erhalten habe, und bitte um gütigen
Zuspruch. Alle Waren, Möbel sind auf
bequemste Zahlungsbedingungen zu haben.
Gehaltungswohl

Reinhold Härtel,
Nordstr. 10-11, p.



Bratheringe,
Dose ca. 50 Stk. M. 1.30.
Große Dose von 1.80 M. ab.
Rich. Pfeiffer, Nikolaistraße
6.

Dr. med. **Blaas** Ratgeber
Familienglück
sendet für 50 Pf.
Hygienischer Schutz,
Dsd. 1, 2, 3, 4, 5, 6 M.
Ermäßigung für Unbemittelte.
Gummiwarenhaus
Oscar Uchner,
Gr. Ulrichstraße 40.

**Möbel,
Sofas, Divans,
Matrassen,
bürgerliche
Einrichtungen,
Teppiche,
Tischdecken,
Gardinen, Portieren.**

Abzahlung! Abzahlung!
Paul Sommer

14 Leipzigerstraße 14
1. und 11. Etage,
10 Minuten vom Bahnhof entfernt.

Anzüge
für
Herren u. Knaben,
Kleider-Stoffe,
Kinderwagen
sowie Waren aller Art
auf
Abzahlung!

Fortlaufend grosse Eingänge entzückender Saison-Neuheiten in

Jackets, Paletots,

Capes, fertigen Kleidern, Kleiderröcken, Morgenröcken, Blusen, Unterröcken.

Knaben- und Mädchen-Konfektion.

Ausserordentlich geschmackvolle Neuheiten in

Kleiderstoffen

von einfachster bis hochfeinster Art, nur bestbewährte Fabrikate.

Verkauf zu festen, anerkannt allerbilligsten Preisen.

Jeder am Lager befindliche Gegenstand ist mit allerbilligster Preisangabe deutlich versehen, hierdurch wird der Einkauf sehr erleichtert und ist jeder, auch der Nichtkenner, vor Verteuerung geschützt.

Brummer & Benjamin

Gr. Ulrichstrasse 23.

Leinen- und Baumwollenwaren, Bettfedern, fertige Wäsche für Damen, Herren und Kinder, Normal-Unterkleidung und dergl.

Hohenmölsen.

Sonntag den 20. Oktober nachm. 3 Uhr im „Preussischen Hof“
öffentl. Versammlung der Mitglieder
des Konsumvereins.

Tagesordnung: 1. Die bevorstehenden Wahlen. 2. Berichtedes.
Um zahlreiches Erscheinen aller bedeutenden Arbeiter erucht
Der Einberufer.

Oskar Elster, Tenthern

Lederhandlung.

Lager von allen Sorten Schäften.

Lederanschnitt in großer Auswahl zu äusserst billigen Preisen.
Sämtliche Schuhmacher-Bedarfsartikel.

Gegründet 1859.

Fernruf 305.

reizende Neuheiten
zu spottbilligen Preisen.

Tapeten K. Rapsilber,

Schmeerstrasse 5.

Warum geben Sie heute der
Möbelfabrik mit Dampftrieb

von

Gebr. Kroppenstädt

Halle a. S., Gr. Märkerstr. 4

beim Einkauf in **bürgerlichen Möbel-Ausstattungen den Vorzug?**

Weil genannte Firma im Prinzip nur durchaus solide reelle Möbel und Postkerwaren fabri-

Weil Sie eine überaus große gediegene Auswahl bei entschieden billiger Preisstellung vor-

finden, so daß wir jedem Wunsch bezüglich der Form und Preislage entsprechen können.

Unsere reich illustrierten Möbel-Prachtfatalog mit vielen Bildern kompl. Einrichtungen stellen

wir Brautleuten und Interessenten sehr gern franco zur Verfügung und belieben Sie denselben gefl. abzufordern.

Zu einer freien Besichtigung unserer ausgestellten kompletten Zimmer-

Einrichtungen laden freundlichst ein

Gebr. Kroppenstädt.

Sämtliche Parteischriften
empfeht Die Volksbuchhandlung, Kamtscheitstraße.

Grasbutter Ia. 6.50 Mk., ¼ Butter,
½ Sonig Mk. 5.20 je 10 Pfid.
Brecher, Luste 32 via Adlel.

S. Weiss, Halle a.S.

Geschäftshaus

feiner Herren- und Knaben-Moden.

Winter-Paletots
Mäntel
Jagd-Joppen
Haus-Joppen
Kutscher-Mäntel

Knaben-Anzüge
Knaben-Paletots
Knaben-Mäntel
Knaben-Joppen
Schul-Anzüge

Bekannt grösste Auswahl.

Niedrigste Preise.

Zahn-Atelier

von Paul Knobloch

Halle a. S., Leipzigerstr. 62, 2. Stg.
(Goldener Hirsch)



empfeht sich zum Plombieren in Gold Silber und Emaille. Zahnzieher sowie Zähne einsetzen von 2 Mk. an. Reparaturen werden schnell ausgeführt.

Vom vereidigten Chemiker geprüft. Unter ärztl. Kontrolle angefertigt.

Karl Koch'sche

Nähr-Zwieback-Fabrik.

Nährzwieback,

bestes nach ärztlicher Vorschrift angefertigtes kalphosphathaltiges Mittel n. Knochen bildendes Nahrungsmittel

für Kinder.

Wohrsich prämiert. In Düten u. Paleten zu 10, 20, 30 u. 60 Pf. zu haben in den bekannten Verkaufsstellen und allen besseren Drogeriehandlungen.

Kein Husten mehr!

Karl Kochs Hustenmittel.

Bestelle mit Matrize 20 Mk., Tisch 5, Spiegel 7 Mk., Stühle 2 Mk. zu verkaufen.

Ludwig Wachterstr. 31.